

# DIGITALER MORGEN- IMPULS

Dienstag, 27. Januar 2026  
Gedenken



Es braucht Tage, an denen wir uns erinnern. Damit nicht vergessen wird, was nicht vergessen werden darf. Dabei ist Gedenken mehr als bloßes Erinnern. Gedenken schaut nicht nur zurück, sondern soll im Hier und Jetzt wirken – für die Zukunft. Heute, am 27. Januar, ist der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Am 27. Januar 1945 befreiten sowjetische Soldaten das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz.

Nie darf vergessen werden, was Menschen angetan wurde in den 12 Jahren der nationalsozialistischen Herrschaft. Es bleibt unfassbar, die Zahlen der Opfer niederzuschreiben. Über 6 Millionen Jüdinnen und Juden wurden ermordet. Hunderttausende Sinti und Roma. Menschen mit Behinderungen, Kommunisten, Sozialdemokraten, Homosexuelle und Menschen, die dem Regime widerstanden, wurden zu Opfern der nationalsozialistischen Diktatur.

Im vergangenen Sommer ist Margot Friedländer, Holocaustüberlebende und stete Mahnerin gegen das Vergessen, im Alter von 103 Jahren gestorben. Gefragt, warum sie noch im hohen Alter in Schulen mit jungen Menschen spreche, sagte sie: *„Ich habe das Gefühl, dass diese Mission für mich so wichtig ist, weil das nicht wieder geschehen darf. Was gewesen ist, das können wir nicht mehr ändern. (...) Ich konzentriere mich auf das Jetzt, besonders auf die jungen Menschen. Denn sie sind die Zukunft. Die sind die, auf die wir hoffen. Dass sie dafür sorgen, dass so etwas nie wieder geschieht.“*

In einem Fürbittkalender findet sich zum heutigen Tag dieses Gebet:

Gott, wir wollen nicht vergessen, wie zerstörerisch Hass ist.

Wie unverantwortlich Schweigen und Wegsehen sind.

Schenke uns Wachsamkeit für das Unrecht in unserer Welt und mitten unter uns.

Lass uns einander den Rücken stärken, im Kampf gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt.

Gib uns den Mut, einzustehen für Menschlichkeit und Frieden über die Grenzen von Nationen, Kulturen und Religionen hinweg. Lass uns nicht zurückblicken und sagen müssen: Wir haben nicht genug geliebt, geglaubt, gehofft.

Mach uns stark und unverzagt füreinander. Amen

(Susanne Haeßler, Wilhelm Löhe Schule)

[Margot Friedländer: „Ich spreche für die, die nicht mehr sprechen können.“ | Deutschland Archiv |](#)

[bpb.de](http://bpb.de); Fürbittkalender 2026, Neuendettelsau: Mission Eine Welt, 2025 (leicht bearbeitet);

Foto: Pixabay (Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Berlin)